Liebe Freunde der Mully Childrens Family (MCF),

Dr. Mulli schildert in einem Bericht die Lage in Kenia
und in der MCF (Stand: Ende Mai 2020).

Ich möchte hier in einer kurzen Zusammenfassung besonders auf 4 Punkte,
die sich als große Herausforderungen für Kenia und die MCF darstellen, herausheben:

- 1. Covid-19 Pandemie
- 2. Heuschreckenplage
- 3. Dürre
- 4. Überschwemmung

1. COVID-19 PANDEMIE (CORONA)

In Yatta und Ndalani wurden überall Wasserbehälter aufgestellt, damit jeder, der kommt sich die Hände waschen kann.

- Außerdem wurden überall Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.

- Alle Kinder und Betreuer bekommen selbst hergestellte Masken.
- Des weiteren wird bei jedem, der das Gelände der MCF in Yatta oder Ndalani betreten möchte, Fieber gemessen.

- Alle Bereiche des Geländes, in denen sich das öffentliche Leben der MCF abspielt, werden desinfiziert.

Den Kindern und den Mitarbeitern wird erklärt,
wie das Virus sich ausbreitet, und wie man sich schützen kann.

Durch die Pandemie haben viele Menschen große Nöte, an Nahrungsmittel zu kommen, da die Preise nach dem Herunterfahren des öffentlichen Lebens (lock down!) enorm gestiegen sind und gleichzeitig viele Menschen ihren Job verloren haben.

Die MCF ist eine von wenigen Organisationen die als systemrelevant angesehen werden. Sie dürfen deshalb weiterhin ihre landwirtschaftliche Produkte verkaufen und armen Leuten helfen.

-2. HEUSCHRECKEN

Immer noch gibt es in Kenia viele Gegenden, in denen die Heuschrecken wüten. Durch die Covid-19 Pandemie musste die Bekämpfung der Heuschrecken unterbrochen werden, so dass diese sich wieder ungehindert ausbreiten konnten. In von der Trockenheit betroffenen Gebieten lassen sie sich besonders gerne nieder und fressen alles ab, auch das, was eigentlich für die Menschen und die Haustiere gedacht war.

-3. DÜRRE

In vielen Regionen Kenias war es lange Zeit trocken. Obwohl es nun in vielen Gebieten Kenias ausgiebig geregnet hat, herrscht in einzelnen Regionen (vor allem im Norden und Nordosten) immer noch eine große Trockenheit. Dies bewirkt, dass die Ernte oft ganz ausfällt. Belastend kommt in einigen Gebieten noch die Heuschreckeninvasion hinzu.

-4. ÜBERSCHWEMMUNG

Durch die lang anhaltende Trockenheit kam es vielerorts, nach den so sehr gewünschten starken Regenfällen, zu Überschwemmungen.

Flüsse traten über die Ufer und beschädigten Straßen und Brücken.

Auch Ndalani blieb nicht verschont.

Hier ein paar Bilder vom Thika-Fluss, der auch bei der MCF einigen Schaden anrichtete.

Wer gerne noch genauere Informationen haben möchte, dem kann ich Mr. Mullis gesamten Bericht (auf Englisch) zuschicken.

"In the midst of it all and of all the challenges, God remains our stronghold and our pillar of strength." (Charles Mulli)

[Inmitten all dem und all der Herausforderungen bleibt Gott unsere Festung und unsere Säule der Kraft.]

Mr. und Mrs. Mulli, sowie die ganze MCF, vergessen auch in diesen schwierigen Zeiten nicht für uns zu beten!

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Walter Schäfer

Kontakt: Walter Schäfer, Tübinger Straße 61, 72810 Gomaringen,Tel. 07072-922306, e-mail: schaefer.wally57@arcor.de

Bankverbindungen:
-Ev. Kirchengemeinde Gomaringen, VR Bank Tübingen, IBAN: DE36 64061854 0000 0170 00 , Vermerk: „Mulli“ (mit Spendenbescheinigung)

-MCF: VR Bank Tübingen, IBAN: DE59 6406 1854 0020 1240 07 (ohne Spendenbescheinigung!!!)

Falls Sie den Rundbrief nicht mehr zugesandt haben wollen, bitte kurz melden. Danke! (Walter Schäfer)